
2163/J XXII. GP

Eingelangt am 22.09.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Beate Schasching, Anton Heinzl
und GenossInnen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend **Verkauf von Kasernen und Liegenschaften des Österreichischen Bundesheeres**

Das Bundesministerium für Landesverteidigung plant die Schließung und den Verkauf von Liegenschaften des Bundesheeres in ganz Österreich. Laut einer vom Bundesministerium für Landesverteidigung in Auftrag gegebenen Studie, haben alle Kasernen und Liegenschaften des Bundesheeres einen Gesamtwert von ca. drei Milliarden Euro.

Der Minister plant nach eigenen Angaben den Verkauf von rund einem Drittel der Kasernen und Liegenschaften, um die Umsetzung der Heeresreform zu finanzieren.

Sowohl die Bundesimmobiliengesellschaft, die laut Aussage des Geschäftsführers einen Kaufpreis von 1 Milliarde Euro für „**alle zum Verkauf stehenden Kasernen und Liegenschaften**“ anbieten will, als auch die Beteiligungsbank Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien sind laut Pressemeldungen an einem Kauf interessiert.

Aus diesem Sachverhalt ist klar erkennbar, dass dem Verteidigungsminister und den „ankaufinteressierten Institutionen“ bekannt sein muss, welche Standorte und Liegenschaften für einen Verkauf bestimmt sind.

Dieses Thema bildete schon den Inhalt der Anfrage 1812/J XXII.GP der Abgeordneten Beate Schasching, Anton Heinzl und GenossInnen. Aufgrund der unzureichenden Beantwortung dieser Anfrage durch den Bundesminister für Landesverteidigung Günther Platter stellen die Unterzeichneten folgende

Anfrage

- 1.) Welche Standorte in Österreich sind von den geplanten Schließungen betroffen?
 - a) Ist der Kasernenstandort Neulengbach von einer Schließung betroffen ?

- b) Ist der Kasernenstandort St. Pölten von einer Schließung betroffen?
- 2.) Welche Liegenschaften des Bundesheeres werden verkauft?
- a) Sind Liegenschaften des Bundesheeres in Neulengbach vom Verkauf betroffen?
 - b) Sind Liegenschaften des Bundesheeres in St. Pölten vom Verkauf betroffen?